

Vorhaben:

**Unterlage 10.2.3**

Wuppertal Hbf






Rückbau Personenüberführung / Erstellung Aufzugs- und Treppenanlage mit einer Personenüberführung

Strecke 2550 Aachen – Kassel, km 115,3+70

Strecke 2525 Neuss – Wuppertal, km 38,1+41

## Maßnahmenblätter

### Erläuterungsbericht

0	Ausgangsverfahren: Antragsfassung	05.03.2025
Index	Änderungen bzw. Ergänzungen	Planungsstand
Vorhabenträgerin:		
DB Netz AG 	DB InfraGO AG  Bahnhofsmanagement Düsseldorf Konrad-Adenauer-Platz 14 40210 Düsseldorf	DB Energie GmbH 
Datum      Unterschrift	Datum      Unterschrift	Datum      Unterschrift
Vertreter der Vorhabenträgerin:		Verfasser:
DB InfraGO AG  Technische Anlagen, I.SP-W-IT Cansu Buyruk Willi-Becker-Allee 11 40227 Düsseldorf		DB Engineering & Consulting GmbH  Region West Königsberger Allee 28 47058 Duisburg
Datum      Unterschrift		Datum      Unterschrift
Genehmigungsvermerk Eisenbahn-Bundesamt		

# Maßnahmenblatt

Vermeidung / Minderung / Schutz (V), Maßnahmennummer: 001\_V  
Bezeichnung der Maßnahme: Gehölzschutz  
Gesamtgröße der Maßnahme in qm: 0  
Temporäre Maßnahme: ja

Keine Flächen vorhanden

Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlagen Nr.: 10.2.2  
Zeitpunkt der Durchführung: 1 Woche/n vor Projekt-Baubeginn (Nach Abschluss der Gehölzrückschnitte am Bahnhof Steinbeck)

## Entwicklungsziel der Maßnahme

Zielbiotop: Gebüsche, Einzelbäume  
Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen: Gehölzschutzzaun gemäß R SBB 2023 und DIN 18920  
Schlüsselnummer Zielbiotoptyp (je Bundesland): BB, Irg100; BB Irg0; BF3  
Spezielle Habitatelemente/Strukturmerkmale:

## Beschreibung der Tätigkeiten zur

Herstellung und Entwicklung: Im Bereich der BE-Fläche am Bahnhof Steinbeck, sowie an Einzelbäumen an der Straße Distelbeck ist die Errichtung von Gehölzschutzzäunen notwendig, um eine Beschädigung durch den Baustellenverkehr zu verhindern. Für die Errichtung der Gehölzschutzzäune ist der Wurzelraum der Bäume mit einzuschließen. Es ist die R SBB 2023 und DIN 18920 zu beachten. Die sachgemäße Errichtung ist durch eine umweltfachliche Bauüberwachung (UBÜ) zu gewährleisten. Die Zäune sind im Maßnahmenplan grob verortet. Die genauen Aufbauten sind vor Ort mit der UBÜ abzustimmen.  
Risikomanagement: nein  
Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18): 1 Woche/n  
Unterhaltung:  
Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18): nicht erforderlich

## Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes: Keine Angabe  
Berichtsintervall Unterhaltungspflege: Keine Angabe

Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig: ja

## Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i. Verbindung m. Maßnahme
B2	Schädigung angrenzender Gehölzstrukturen und Einzelbäume, insbesondere im Bereich des Bahnhof Steinbeck, durch den Baustellenverkehr	D38 Bergisches Land, Sauerland (Süderbergland)	vermeidet/vermindert	001_V

Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): B2: Unterlagen Nr.:

**Projekt:** G.011406643; **PFA:**

**Datum Einreichung Planungsunterlagen:** Keine Angabe

Maßnahmenblatt

**Vermeidung / Minderung / Schutz (V), Maßnahmennummer:** 002\_V  
**Bezeichnung der Maßnahme:** Wiederherstellung bauzeitlich beanspruchter Flächen  
**Gesamtgröße der Maßnahme in qm:** 0  
**Temporäre Maßnahme:** ja

Keine Flächen vorhanden

**Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS):** Unterlagen Nr.: 10.2.2  
**Zeitpunkt der Durchführung:** zeitgleich mit Projekt-Bauende

Entwicklungsziel der Maßnahme

**Zielbiotop:** Schnitthecken, Industrie- und Verkehrsbrachen, Gehölze  
**Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen:** Wiederherstellung; Rückbau Baustelle  
**Schlüsselnummer Zielbiotoptyp (je Bundesland):** BD5, Irg0; HW, neo7; KB, neo4  
  
**Spezielle Habitatelemente/Strukturmerkmale:**

Beschreibung der Tätigkeiten zur

**Herstellung und Entwicklung:** Die BE-Flächen am Bahnhof Steinbeck und der Straße Distelbeck sind in Anschluss an die Bauarbeiten gemäß dem Ausgangszustand wiederherzustellen. Im Bereich der BE-Fläche Bf Steinbeck ist die Fläche der Sukzession zu überlassen. Die entfernten Ziergebüsche im Bereich der Parkflächen an der Straße Distelbeck sind gemäß dem Ausgangszustand zu ersetzen.  
**Risikomanagement:** nein  
**Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18):** 1 Monat/e  
**Unterhaltung:**  
**Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18):** nicht erforderlich

Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

**Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes:** Keine Angabe  
**Berichtsintervall Unterhaltungspflege:** Keine Angabe

Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig: ja

Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i. Verbindung m. Maßnahme
B1	Inanspruchnahme vorher unversiegelter Flächen mit Rückschnitt von Gehölzen und Entfernung ruderaler Vegetationssäume	D38 Bergisches Land, Sauerland (Süderbergland)	vermeidet/vermindert	002_V, 003_V

**Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS):** B1: Unterlagen Nr.:  
**Datum Einreichung Planungsunterlagen:** Keine Angabe



Maßnahmenblatt

Vermeidung / Minderung / Schutz (V), Maßnahmennummer: 003\_V  
 Bezeichnung der Maßnahme: Wiederherstellung von Gehölzen gemäß Bebauungsplan  
 Gesamtgröße der Maßnahme in qm: 0  
 Temporäre Maßnahme: nein

Keine Flächen vorhanden

Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlagen Nr.: 10.2.2  
 Zeitpunkt der Durchführung: zeitgleich mit Projekt-Bauende

Entwicklungsziel der Maßnahme

Zielbiotop: Gebüsche lebensraumtypischer Gehölze  
 Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen: Gehölzpflanzung  
 Schlüsselnummer Zielbiototyp (je Bundesland): BB, Irg100  
  
 Spezielle Habitatelemente/Strukturmerkmale:

Beschreibung der Tätigkeiten zur

**Herstellung und Entwicklung:** Im Bereich der BE-Fläche am Bf Steinbeck werden Gehölzstrukturen entfernt. Sollte dabei eine Rodung und nicht nur ein Rückschnitt notwendig werden, sind diese im Anschluss an die Bauarbeiten gemäß den Bestimmungen des Bebauungsplans wiederherzustellen.

Pflanzausfälle im Ersten Jahr sind zu ersetzen, sowie Aufwuchs von Neophyten herauszupflegen, um einen guten Wuchs zu gewährleisten.

**Risikomanagement:** nein

**Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18):** 3 Jahr/e

**Unterhaltung:**

**Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18):** nicht erforderlich

Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

**Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes:** 1 Jahr/e  
**Berichtsintervall Unterhaltungspflege:** Keine Angabe

Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig: ja

Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i. Verbindung m. Maßnahme
B1	Inanspruchnahme vorher unversiegelter Flächen mit Rückschnitt von Gehölzen und Entfernung ruderaler Vegetationssäume	D38 Bergisches Land, Sauerland (Süderbergland)	vermeidet/vermindert	002_V, 003_V

**Projekt:** G.011406643; **PFA:**

**Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS):** B1: **Unterlagen Nr.:**

**Datum Einreichung Planungsunterlagen:** Keine Angabe

Maßnahmenblatt

Artenschutzrechtliche Vermeidung / Minderung / Schutz (VA), Maßnahmennummer: 004\_VA  
 Bezeichnung der Maßnahme: Rückschnitt und Rodungen zur Baufeldfreimachung außerhalb der Vogelbrutzeit  
 Gesamtgröße der Maßnahme in qm: 0  
 Temporäre Maßnahme: ja

Keine Flächen vorhanden

Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlagen Nr.: 10.2.2  
 Zeitpunkt der Durchführung: 3 Monat/e vor Projekt-Baubeginn (Ausschließlich zwischen dem 01.10. und dem 28.02.)

Entwicklungsziel der Maßnahme

Zielarten: Vögel  
 Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen: Einhaltung der Schutzzeiten bei Gehölzrodungen

Spezielle Habitatelelemente/Strukturmerkmale:

Beschreibung der Tätigkeiten zur

**Herstellung und Entwicklung:** Rückschnitt, Rodungsarbeiten sind außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeit europäischer Vogelarten (zwischen dem 1. Oktober und dem 28. Februar) durchzuführen. Bei einem Bauanfang in der ersten Hälfte 2026, sind bereits entsprechende Maßnahmen im Zeitraum von Anfang Oktober 2025 bis Ende Februar 2026 durchzuführen.  
 Durch die Maßnahme lassen sich Tötungen von immobilen Jungvögeln und deren Entwicklungsformen (Zerstörung von Eiern) vermeiden.  
**Risikomanagement:** nein  
**Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18):** 2 Woche/n  
**Unterhaltung:**  
**Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18):** nicht erforderlich

Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

**Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes:** Keine Angabe  
**Berichtsintervall Unterhaltungspflege:** Keine Angabe

Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig: ja

Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i. Verbindung m. Maßnahme
F1	Potenzielle baubedingte Beeinträchtigung des Brutgeschehens insbesondere von gebüschbrütenden Vogelarten durch den Baubetrieb.	D38 Bergisches Land, Sauerland (Süderbergland)	vermeidet/vermindert	004_VA

**Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS):** F1: Unterlagen Nr.:  
**Datum Einreichung Planungsunterlagen:** Keine Angabe





# Maßnahmenblatt

**Artenschutzrechtliche Vermeidung / Minderung / Schutz (VA), Maßnahmennummer:** 005\_VA

**Bezeichnung der Maßnahme:** Vergrämung (Initialmahd & Entfernung von Versteckstrukturen)

**Gesamtgröße der Maßnahme in qm:** 0

**Temporäre Maßnahme:** ja

Keine Flächen vorhanden

**Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlagen Nr.:** 10.2.2

**Zeitpunkt der Durchführung:** 8 Monat/e vor Projekt-Baubeginn

## Entwicklungsziel der Maßnahme

**Zielarten:** Reptilien, Amphibien

**Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen:** Vergrämunngsmahd, Entfernen von Versteckstrukturen

**Spezielle Habitatelelemente/Strukturmerkmale:**

## Beschreibung der Tätigkeiten zur

**Herstellung und Entwicklung:** Sämtliche diese Maßnahme umfassenden Arbeitsschritte sind in Absprache und im Beisein der uBÜ durchzuführen.

Ab Anfang April 2025 – bei entsprechender Witterung und unter Freigabe der uBÜ – sind Versteck- und Überwinterungsstrukturen (wie Stubben, Wurzelstöcke, Totholz, große Steine, Steinhäufen, zwischengelagertes Baumaterial etc.) aus dem Eingriffsbereich (BE-Flächen, Zufahrten, Baufeld) zu entfernen. Im Anschluss an die Baufeldräumung ist eine gerichtete sukzessive Vergrämunngsmahd (Schnitthöhe > 15 cm GOK mittels Freischneider/ Balkenmäher) im Baufeld, der BE-Flächen und den Randbereichen dieser (1,50 m) durchzuführen. Sofern durch die Arbeiten erhebliche Mengen an Schnittgut anfallen, darf dieses nicht im Baufeld verbleiben und ist unmittelbar zu entfernen. Das Schnittgut kann ggf. an geeigneter Stelle als punktuelle Haufwerke oder in Längsachsen mit der Funktion als Lenk-, Zieh bzw. Attraktionspunkte in die angrenzenden Bereiche angelegt werden, um das selbstständige Abwandern zu begünstigen.

Sofern während der Baufeldräumung und Mäharbeiten Reptilien im Eingriffsbereich festgestellt werden, sind diese sofort artgerecht zu sichern und in die angrenzend geeigneten Habitate - außerhalb des Eingriffsbereiches und im räumlich-funktionalen Zusammenhang - zu überführen.

**Risikomanagement:** nein

**Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18):** 2 Woche/n

**Unterhaltung:**

**Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18):** nicht erforderlich

## Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

**Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes:** Keine Angabe

**Berichtsintervall Unterhaltungspflege:** Keine Angabe

**Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig:** ja

## Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i. Verbindung m. Maßnahme
F3	Tötung, Verletzung oder Störung von auf der BE-Fläche befindlichen Reptilien und Amphibien. Mögliche baubedingte Beeinträchtigung insbesondere von durchziehenden/wandernden Tieren.	D38 Bergisches Land, Sauerland (Süderbergland)	vermeidet/vermindert	005_VA, 006_VA, 007_VA

**Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): F3: Unterlagen Nr.:**

**Datum Einreichung Planungsunterlagen:** Keine Angabe

# Maßnahmenblatt

**Artenschutzrechtliche Vermeidung / Minderung / Schutz (VA), Maßnahmennummer:** 006\_VA

**Bezeichnung der Maßnahme:** Schutzzäune für Reptilien und Amphibien

**Gesamtgröße der Maßnahme in qm:** 0

**Temporäre Maßnahme:** ja

Keine Flächen vorhanden

**Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS):** Unterlagen Nr.: 10.2.3

**Zeitpunkt der Durchführung:** 9 Monat/e vor Projekt-Baubeginn

## Entwicklungsziel der Maßnahme

**Zielarten:** Reptilien, Amphibien

**Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen:** Schutzzäune

**Spezielle Habitatelelemente/Strukturmerkmale:**

## Beschreibung der Tätigkeiten zur

**Herstellung und Entwicklung:** Unmittelbar nach Entfernung sämtlicher Lebensraumrequisiten und Versteckmöglichkeiten für Reptilien im Eingriffsbereich sowie der Vergrämgungsmahd ist bis spätestens Ende April 2025 ein Schutzzaun aufzustellen, um ein erneutes Einwandern von Individuen zu unterbinden. Der genaue Zaunverlauf ist von der uBÜ festzulegen und muss den Anforderungen zum Schutz der Zauneidechse vor Einwanderung in den Eingriffsbereich entsprechen. Die Fläche sollte bis Baustellenbeginn im Januar 2026 vollständig eingezäunt bleiben. Zu Beginn der Bauarbeiten kann der Zaun für den Verkehr geöffnet werden, nach Abschluss der Arbeiten sollte der Zaun täglich wieder geschlossen werden. Die Schutzeinrichtung muss eine Höhe von 50 cm ab Geländeoberkante aufweisen und ist händisch 10 cm in den Boden einzugraben und auf Bodenniveau durch Verdichtung des Bodens zu befestigen. Ist ein Eingraben aufgrund der Bodenbeschaffenheit nicht möglich, so ist das Zaunmaterial auf Bodenniveau umzuschlagen und zu befestigen (zum Beispiel Erdreich). Die Möglichkeit einer Unterwanderung muss dabei ausgeschlossen werden. Zusätzlich sind innerhalb des Baufeldes Überkletterungshilfen entlang der Schutzeinrichtung zu installieren, um ein selbstständiges Abwandern aus dem Baufeld in die umliegenden Strukturen zu ermöglichen. Während der Standdauer ist der Zaunverlauf bis auf 1 m beidseitig von Vegetation (Schnitthöhe > 15 cm GOK) freizuhalten, bzw. freizuschneiden. Die Installation wird von der uBÜ begleitet, damit gegebenenfalls vorgefundene Tiere gesichert werden können und in die angrenzend geeigneten Lebensräume - außerhalb des Gefahrenbereiches und im räumlich-funktionalen Zusammenhang – überführt werden können. Während der gesamten Bauphase ist die Schutzeinrichtung wöchentlich von der uBÜ auf seine Funktionsfähigkeit zu überprüfen.

**Risikomanagement:** nein

**Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18):** 2 Woche/n

**Unterhaltung:**

**Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18):** nicht erforderlich

## Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

**Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes:** Keine Angabe

Berichtsintervall Unterhaltungspflege: Keine Angabe

Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig: ja

## Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i. Verbindung m. Maßnahme
F3	Tötung, Verletzung oder Störung von auf der BE-Fläche befindlichen Reptilien und Amphibien. Mögliche baubedingte Beeinträchtigung insbesondere von durchziehenden/wandernden Tieren.	D38 Bergisches Land, Sauerland (Süderbergland)	vermeidet/vermindert	005_VA, 006_VA, 007_VA

Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): F3: Unterlagen Nr.:

Datum Einreichung Planungsunterlagen: Keine Angabe

# Maßnahmenblatt

**Artenschutzrechtliche Vermeidung / Minderung / Schutz (VA), Maßnahmennummer:** 007\_VA

**Bezeichnung der Maßnahme:** Abfangen und Umsiedeln von Reptilien

**Gesamtgröße der Maßnahme in qm:** 0

**Temporäre Maßnahme:** ja

Keine Flächen vorhanden

**Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlagen Nr.:** 10.2.2

**Zeitpunkt der Durchführung:** 9 Monat/e vor Projekt-Baubeginn (Nach Fertigstellung des Schutzzaunes)

## Entwicklungsziel der Maßnahme

**Zielarten:** Reptilien, Amphibien

**Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen:** Abfangen unter Zuhilfenahme von künstlichen Verstecken

**Spezielle Habitatelelemente/Strukturmerkmale:**

## Beschreibung der Tätigkeiten zur

**Herstellung und Entwicklung:** Spätestens Ende April 2025 - mit Fertigstellung des Zaunes - sind umgehend innerhalb der Fläche künstliche Verstecke, wie Wellplatten oder Schaltafeln, auszubringen. Sind der Zaun und die Versteckstrukturen installiert sind ab diesem Zeitpunkt und bis zur aktiven Nutzung der Flächen die im Eingriffsbereich befindlichen Tiere artgerecht abzufangen und in umliegend artspezifisch geeignete Lebensraumstrukturen – außerhalb des Gefahrenbereiches und im räumlichen Zusammenhang - zu überführen. Insbesondere im Monat April und Mai sind die Kontroll- bzw. Abfangtermine hoch anzusetzen. Das zeitnahe Abfangen zu Beginn der Aktivitätszeit gewährleistet zudem, dass die Tiere in ihrem neuen Habitat ihre individuellen Territorien und Reproduktionsstätten frühzeitig beziehen können.

In Abhängigkeit vom Fangergebnis kann nach fachgutachterlicher Einschätzung die Kontrollhäufigkeit vermindert werden. Sofern keine Tiere (mehr) erfasst werden, werden die künstlichen Verstecke entfernt. In Absprache mit der UNB ist festzulegen, ab wie vielen ergebnislosen Einsätzen die Fläche als evakuiert gelten kann. In der Praxis haben sich drei ergebnislose Fangeinsätze bewährt. Der Schutzzaun bleibt bis zum Ende der Bautätigkeit erhalten, um ein Einwandern von Reptilien in das Baufeld zu vermeiden.

**Risikomanagement:** nein

**Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18):** 1 Monat/e

**Unterhaltung:**

**Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18):** nicht erforderlich

## Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

**Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes:** Keine Angabe

**Berichtsintervall Unterhaltungspflege:** Keine Angabe

**Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig:** ja

Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i. Verbindung m. Maßnahme
F3	Tötung, Verletzung oder Störung von auf der BE-Fläche befindlichen Reptilien und Amphibien. Mögliche baubedingte Beeinträchtigung insbesondere von durchziehenden/wandernden Tieren.	D38 Bergisches Land, Sauerland (Süderbergland)	vermeidet/vermindert	005_VA, 006_VA, 007_VA

Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): F3: Unterlagen Nr.:

Datum Einreichung Planungsunterlagen: Keine Angabe

# Maßnahmenblatt

**Artenschutzrechtliche Vermeidung / Minderung / Schutz (VA), Maßnahmennummer:** 008\_VA

**Bezeichnung der Maßnahme:** Fledermausfreundliche Beleuchtung

**Gesamtgröße der Maßnahme in qm:** 0

**Temporäre Maßnahme:** ja

Keine Flächen vorhanden

**Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlagen Nr.:** 10.2.2

**Zeitpunkt der Durchführung:** zeitgleich mit Projekt-Baubeginn (Für Nacharbeiten)

## Entwicklungsziel der Maßnahme

**Zielarten:** Fledermäuse

**Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen:** Fledermaus-/Insektenfreundliche Beleuchtung

**Spezielle Habitatelelemente/Strukturmerkmale:**

## Beschreibung der Tätigkeiten zur

**Herstellung und Entwicklung:** Für die nächtliche Baufeldbeleuchtung sollte das Ausmaß der künstlichen Beleuchtung bzgl. Intensität, räumlicher Ausdehnung und Zeitraum auf das unbedingt erforderliche Maß reduziert werden. Dabei sind folgende Vorgaben zu beachten:

- Gezielte erforderliche Beleuchtung (Vermeidung von Streulicht)

- möglichst bodennahe Beleuchtung,

- Abschirmung nach oben sowie zu den angrenzenden Gehölzstrukturen

- Verwendung von Leuchtmitteln mit Emissionen langwelligem Lichts, wie zum Beispiel LED warmweißer Lichtfarbe.

- Beleuchtungslösungen mit geschlossenen Gehäusen – ohne Fallenwirkung – deren Material sich nicht über 60 °C erhitzt und anfliegende Insekten somit nicht tötet.

Bei Einhaltung der Maßnahme lassen sich Störungen durch Licht die zu einer großflächigen Entwertung eines Nahrungshabitats oder der Entwertung einer Flugroute führen können, vermeiden.

**Risikomanagement:** nein

**Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18):** 1 Tag/e

**Unterhaltung:**

**Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18):** nicht erforderlich

## Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

**Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes:** Keine Angabe

**Berichtsintervall Unterhaltungspflege:** Keine Angabe

**Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig:** ja



## Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i. Verbindung m. Maßnahme
F2	Baubedingte Beeinträchtigung von Fledermäusen und nachtaktiven Vögeln durch die nächtliche Baustellenbeleuchtung. Jagende Tiere können durch die Beleuchtung in ihrem Verhalten gestört werden.	D38 Bergisches Land, Sauerland (Süderbergland)	vermeidet/vermindert	008_VA

**Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): F2: Unterlagen Nr.:**

**Datum Einreichung Planungsunterlagen:** Keine Angabe

# Maßnahmenblatt

**Artenschutzrechtliche Vermeidung / Minderung / Schutz (VA), Maßnahmennummer:** 009\_VA

**Bezeichnung der Maßnahme:** Kontrolle und Verschluss potenzieller Brutplätze und Quartierstrukturen an Bauwerken und Habitatbäumen

**Gesamtgröße der Maßnahme in qm:** 0

**Temporäre Maßnahme:** ja

Keine Flächen vorhanden

**Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlagen Nr.:** 10.2.2

**Zeitpunkt der Durchführung:** 3 Monat/e vor Projekt-Baubeginn (vor Beginn der Baueinrichtung/Abriß, außerhalb der Vogelbrut- und Wochenstubenzeit, vor Bezug der Winterquartiere)

## Entwicklungsziel der Maßnahme

**Zielarten:** Fledermäuse, Vögel

**Schutzvorrichtungen/-vorkehrungen:** Prüfung von Hohlräumen auf Besatz

**Spezielle Habitatelemente/Strukturmerkmale:**

## Beschreibung der Tätigkeiten zur

**Herstellung und Entwicklung:** Nach derzeitigem Kenntnisstand kann eine Nutzung der rückzubauenden Personenüberführung als potenzielle Quartierstruktur von gebäudebewohnenden Fledermausarten und als Brutplatz nicht-planungsrelevanter Vogelarten (u. a. ubiquitäre Höhlen- und Nischenbrüter), nicht ausgeschlossen werden. Daher sind Anfang Oktober 2025 vor Beginn der Baustelleneinrichtung 2026 (außerhalb der Vogelbrut- und Wochenstubenzeit, vor Bezug der Winterquartiere) die Hohlräume am Gebäude - die Spalten und Nischen mit Zuhilfenahme eines Endoskops auf einen aktiven Besatz zu untersuchen. Wird kein Besatz festgestellt, sind die Gänge unmittelbar durch einen Totalverschluss zu verschließen (z. B. Teichfolie oder ggf. mittels Bauschaum). Wird ein Fledermausbesatz festgestellt oder sind die Hohlräume nicht vollständig einsehbar, sind diese ebenso unmittelbar durch die Anbringung von Einwegverschlüssen (z. B. Teichfolie) abzudecken. Dies ermöglicht ein Ausfliegen, wobei ein erneutes Einfliegen verhindert wird. Sofern an den betroffenen Strukturen ein aktives Brutgeschehen festgestellt wird (u.a. Spätbrut von Stadtauben), ist das Brutgeschäft abzuwarten und zeitnah nach erneuter Kontrolle, erst im Fall eines Nichtbesatzes, zu verschließen (Einwegverschluss/Totalverschluss). Zwischen Verschluss und Abbruch bzw. Fällung muss zeitlich mindestens eine Woche vergehen.

Bei Funden von Fledermäusen im Widerlager ist kurzfristig für einen Ausgleich der Habitate zu sorgen. Dies kann beispielsweise durch die Errichtung eines Betonkastens für Fledermäuse am Sims der Mauer geschehen (siehe 010\_CEF).

**Risikomanagement:** nein

**Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18):** 3 Monat/e

**Unterhaltung:**

**Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18):** nicht erforderlich

## Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

**Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes:** Keine Angabe

**Berichtsintervall Unterhaltungspflege:** Keine Angabe

Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig: ja

Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i. Verbindung m. Maßnahme
F4	Potenzieller Quartierverlust von Fledermäusen durch den Abriss der alten Personenüberführung. An der Personenüberführung sind möglicherweise Quartierstrukturen für Tagesquartiere vorhanden, die bei Abriss verloren gehen. Gefahr der Tötung/Verletzung/Störung von Fledermäusen	D38 Bergisches Land, Sauerland (Süderbergland)	vermeidet/vermindert	009_VA, 010_CEF

Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): F4: Unterlagen Nr.:

Datum Einreichung Planungsunterlagen: Keine Angabe

# Maßnahmenblatt

CEF, Maßnahmennummer: 010\_CEF

Bezeichnung der Maßnahme: Einsatz von Fledermauskästen bei positivem Ergebnis Hohlraumkontrolle an der PÜ

Gesamtgröße der Maßnahme in qm: 31,05

Temporäre Maßnahme: nein

Flächennummer: FI.01

Flurstück Nr.	Flur	Gemarkung	Gemeinde	Kreis	GrEVZ-Nr.	Inanspruchnahme	Gepl. rechtl. Sicherung	Inanspruchnahme Fläche in qm
00038/00000-00	162	Elberfeld	Wuppertal, Stadt	Wuppertal, Stadt		Dauerhaft	Eigentum	10,35
00098/00000-00	162	Elberfeld	Wuppertal, Stadt	Wuppertal, Stadt		Dauerhaft	Eigentum	10,35
00094/00000-00	162	Elberfeld	Wuppertal, Stadt	Wuppertal, Stadt		Dauerhaft	Eigentum	10,35

Ausgangszustand: Gebäude, Stützmauer (Natursteinmauer verfugt)

Schlüsselnummer Ausgangsbiotop (je Bundesland): HN

Lageplan der naturschutzfachlichen Maßnahme (LBP, FFH-VS): Unterlagen Nr.: 10.2.2

Zeitpunkt der Durchführung: 3 Monat/e vor Projekt-Baubeginn (Sofort einzuleiten bei positivem Befund aus Maßnahme 009\_VA)

## Entwicklungsziel der Maßnahme

Zielarten: Fledermäuse

Spezielle Habitatelemente/Strukturmerkmale:

## Beschreibung der Tätigkeiten zur

**Herstellung und Entwicklung:** Eine potenzielle Quartiernutzung der rückzubauenden PÜ durch gebäudebewohnende Fledermäuse kann nicht ausgeschlossen werden. Durch den Wegfall von potenziellen Quartierstrukturen (Zwischen- und/oder Einzelquartieren) sind im zeitlichen Vorlauf vor Baubeginn Ersatzquartiere zu schaffen. Es sind für den dauerhaften Verlust eines angenommenen Quartierverbundes insgesamt zehn Ersatzquartiere mit selbiger Funktionserfüllung für gebäudebewohnende Fledermausarten im räumlich-funktionalen Zusammenhang in einem neuen Kastenrevier auszubringen. Nach aktuellem Kenntnisstand werden im Bereich der PÜ ein Quartierverbund angenommen, somit sind 1 x 10 Kästen vorzusehen. Dabei sind Kastengruppen von jeweils fünf Kästen vorzusehen. Aufgrund des dauerhaften Verlustes von potenziellen Quartierstrukturen ist die Funktionserfüllung dauerhaft zu gewährleisten.

Wird im Zuge von Maßnahme 009\_VA kein Besatz durch Fledermäuse festgestellt, entfällt die CEF-Maßnahme.

Risikomanagement: nein

Dauer Herstellung und Entwicklung bis zur Erreichung des Zielzustandes (s. Anhang III-18): 2 Woche/n

Unterhaltung: Die Kästen sind außerhalb der Winterruhe und Wochenstubenzeit jährlich zu überprüfen und zu reinigen. Funktionsuntüchtige Kästen sind zu ersetzen.

Fachliche Maßgabe für Unterhaltungszeitraum nach § 15 Abs. 4 BNatSchG (s. Anhang III-18): 10 Jahr/e

## Berichtspflichten nach § 17 Abs. 7 BNatSchG

Berichtsintervall bis zum Erreichen des Zielzustandes: Keine Angabe

Berichtsintervall Unterhaltungspflege: 5 Jahr/e

Maßnahme unter Berücksichtigung Klimawandel nachhaltig: ja

Konfliktbewältigung

Nr.	Beschreibung	Naturraum	Beurteilung	i. Verbindung m. Maßnahme
F4	Potenzieller Quartierverlust von Fledermäusen durch den Abriss der alten Personenüberführung. An der Personenüberführung sind möglicherweise Quartierstrukturen für Tagesquartiere vorhanden, die bei Abriss verloren gehen. Gefahr der Tötung/Verletzung/Störung von Fledermäusen	D38 Bergisches Land, Sauerland (Süderbergland)	vermeidet Verbot im Sinne von CEF	009_VA, 010_CEF

Bestands- und Konfliktplan (LBP, FFH-VS): F4: Unterlagen Nr.:

Datum Einreichung Planungsunterlagen: Keine Angabe